

verpflichtet, irgend eine Blumenspende zu übersenden; Einer sucht den Andern durch die Kostbarkeit des Geschenkes zu über-
treffen, und das oftmals, ohne daß seine Mittel ihm dergleichen
erlauben. Trauerkränze im Preise von 10—20 Mark sind
keine Seltenheit mehr, aber weiter nichts als ein Zeichen von
Luxus und Verschwendung, denn die Berge von kostbaren
Blumen und Blumengewinden, die jahraus jahrein auf den
Gräbern verdorren oder mit in das Grab gesenkt vermodern,
verschlingen ungezählte Summen von Geld, die besser ver-
wertet werden könnten. Die Hinterbliebenen des Verschiedenen
erkennen aus einem einfachen Kränzchen die Teilnahme des
Spenders eben so gut wie aus einem kostbaren Kunstwerke der
Blumenbinderei.

Im Hdlb. von 1610 Seite 265 werden folgende Be-
gräbniskosten angeführt: 1 Fl. den Schülern, 20 gr dem
Schuldiener (Lehrer), 1 Fl 3 gr. dem Pfarrer für die Leichen-
predigt, 1 Fl. 3 gr. dem Superintendent und beiden Pfarr-
herrn zu St. Michael, 4 gr. dem Pfarrer zu St. Stephan;
14 gr. dem Kirchner; 15 gr. Lautegeld zu St. Nikolai und
Michael; 1 gr. 6 Pfg. den Frauen, so zu Begräbniß gebeten;
10 Fl. 10 gr. 6 Pfg. zu Trauerwaren; 10 gr. 6 Pfg. für
schwarze Leinwand und 9 gr. dem Totengräber.

Billiger war das Leichenbegängniß einer Magd im Jahre
1612: 1 Fl. für Leinwand; 18 gr. für den Sarg, 12 gr.
dem Pfarrer, Schuldiener und fürs Geleite, 4 gr. für
Kränze und Kränzlein, 1 Fl. dem Totengräber, 8 gr. für 4
Träger, 2 gr. für das Leichentuch (Hdlb. 1612 Seite 89).

Nach dem Hdlb. 1726 Seite 539 betrug die Be-
gräbniskosten eines Schusters: 12 gr. dem Superintendent,
1 Thlr. 16 gr dem Prediger der die Predigt that, 8 gr.
den andern Predigern, 20 gr. an 3 Gymnasiallehrer, 12 gr.
dem Kantor; 4 gr. den Knaben, die am Sarge singen, 1 Thlr.
8 gr. in die Schule, 5 gr. für das gute Kreuz, 16 gr. das
kleine Geleite, 21 gr. für die große Glocke, 3 gr. dem Laute-
gehilfen, 2 gr. für die Anmeldung, 8 gr. für den Lebens-
lauf, 14 gr, dem Leichenbitter, 1 Thlr. 13 gr. für den Sarg,
14 gr. für Citronen und 1 Thlr für das Grabmachen.*)

*) In katholischen Zeiten wurde der Sterbetag namentlich
derer, die Klöstern und Kirchen Legate ausgesetzt hatten,